

Nathali Jückstock-Kießling

Ich-Erzählen

Anmerkungen zu Wilhelm Raabes Realismus

Vandenhoeck & Ruprecht

Inhalt

1.	Vorbereitungen	9
1.1	Am Ende: <i>Altershausen</i>	9
1.2	Einleitung	34
2.	Anfänge	46
2.1	»Federansetzung«: <i>Die Chronik der Sperlingsgasse</i>	48
2.2	<i>Ein Frühling</i>	71
2.2.1	Gründe eines Scheiterns: <i>Ein Frühling</i> (1857)	71
2.2.2	»Wüstenei und Ekel«: Raabes zweiter <i>Frühling</i> (1866–1871)	85
3.	Raabes Realismus?	91
3.1	Realismus: ein kurzer Forschungsüberblick mit einem Seitenweg	91
3.2	Der programmatische Realismus am Beispiel der <i>Grenzboten</i> ...	108
3.3	Raabes Auseinandersetzung mit dem programmatischen Realismus: zur Beziehung zwischen <i>Soll und Haben</i> und <i>Der Hungerpastor</i>	122
3.3.1	Propagandaschrift des programmatischen Realismus: <i>Soll und Haben</i>	122
3.3.2	Exkurs: Antisemitismus als Realitätseffekt	147
3.3.3	Adoption und Parodie: <i>Der Hungerpastor</i>	156
3.3.3.1	Wilhelm Raabe liest Gustav Freytag	156
3.3.3.2	Wilhelm Raabe liest Jakob Corvinus – und andere	170
4.	Eigene Wege	186
4.1	Subjektproblem und Perspektivierung: <i>Drei Federn</i>	186
4.2	Die Erfindung der Allegorie: <i>Meister Autor</i>	208
5.	Die Auflösung des erzählerischen Fundaments: <i>Die Akten des Vogelsangs</i>	234
5.1	Das Motto	235
5.2	Ich, Erinnern, Erzählen: das Subjektproblem als Erzählproblem	247
5.3	»Ahnherrn im Buch«: Intertextualität als Figurensprache	255

Inhalt

5.3.1	»Sekundärer-Klassikertum« und »wirkliche Bücher«: Gemeinsamkeiten der intertextuellen Figurensprache ...	258
5.3.2	Akten und Gedichte: Unterschiede der intertextuellen Figurensprache	267
5.3.2.1	Architext Akte	267
5.3.2.2	Das Zitat als Zustand: Karls Umgang mit Literatur und Interieur	279
5.3.2.3	Exkurs: Rollen im Welttheater	285
5.3.2.4	»Es steht geschrieben«: Veltens Poetisierung der Welt	303
5.4	»Ich bin wieder auf dem ersten Blatt«: zum Schluß	318
	Summary	323
	Literaturverzeichnis	324
	Personenregister	345